

Lodzzer Zeitung

Nr. 48.

Dienstag, den 16. (28.) April.

1868.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonnement w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Łódz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Policmajster miasta Łodzi.

Od osoby podejrzanej odebrana została chustka biała do nosa z literami R. A. jak również woreczek i 50 kopiejek pieniędzmi, które to za udowodnieniem własności, odebrać można w mej Kancelarji.⁴

w Łodzi dnia 13 (25) kwietnia 1867 roku.

Капитанъ фонъ Бурмейстеръ.

Prezydent miasta Łodzi.

Z powodu zbliżających się świąt zesłania Ducha Sw. w którym to czasie odbywa się doroczna uroczystość tutejszego Towarzystwa Strzelców Tarczowych zawiadamiam pp. Obywateli, którzy w roku bieżącym zamierzają w parku miejskim jako też i na placu przed takowym urządzić bufeta ze sprzedazą trunków krajowych, iż w myśl obecnie istniejących przepisów o dochodach z akcyzy nie wolno jest otwierać tychże bufetów bez poprzedniego wykupienia patentów na szynki tymczasowe (временныя выстовки) i że niestosujący się do niniejszego ostrzeżenia ulegną karom pieniężnym.

Patenta na tymczasowe szynki wykupywane być mają w kancelarji Nadzorca Dochodów z Akcyzy przy ulicy Średniej.

Łódź dnia 17 (29) marca 1868 r.

Президентъ Э. Поленсъ.

Magistrat miasta Łodzi.

Podaje do wiadomości, że w mieście Łodzi w Rynku Nowego Miasta w dniu 19 kwietnia (1 maja) r. b. to jest w piątek od godziny 10 zrana odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającymu, meble palisandrowe, lustra, zegar stołowy i t. p. przedmiota na rzecz zaległości podatków i składek kasie Ekonomicznej miasta Łodzi. w Łodzi, dnia 11 (23) kwietnia 1868 r.

Президентъ Э. Поленсъ.

Секретарь: Еринъ.

Magistrat miasta Łodzi.

Podaje do wiadomości, że na budowę Lazaretu i Łazni przy więzieniu Petrokowskim, odbywać się będzie w biurze Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego w dniu 6 (18) maja r. b. o godzinie 12 w południe przez opieczętowane deklaracje licytacja in minus od summy rsr. 1532 kop. 30.

Każdy mający zamiar przystąpić do licytacji winien złożyć deklarację swoją pod adresem Rządu Gubernjalnego z nadpisem na kopercie na jaki cel takowa jest podana z dołączeniem kwitu kasowego na złożone wadium rsr 152.

Szczegółowe warunki tej entrepryzy przejrzane być mogą u budowniczego w Rządzie Gubernjalnym każdodziennie wyjąwszy dni świątecznych.

Der Polizeimeister der Stadt Łódz.

Einer verdächtigen Person ist ein weißes, mit den Buchstaben R. A. bezeichnetes Schnupftuch sowie ein Geldbeutel mit 50 Kop. Geld abgenommen worden, welche gegen Beweis des Eigenthumsrechtes in meiner Kanzlei abgeholt werden können.

Łódz, den 13. (25.) April. 1868.

Der Präsident der Stadt Łódz.

Auf Veranlassung der herannahenden Pfingst-Feiertage, wo das übliche jährliche Fest der hiesigen Schützen-Gesellschaft stattfindet, benachrichtige ich diejenigen hiesigen Bürger, welche im städtischen Parke oder auf dem Plage vor demselben Buffets zum Verkaufe inländischer Getränke errichten wollen, daß es nach den bestehenden Beschriften über die Accise-Einkünfte nicht erlaubt ist, ohne vorherige Einlösung von Patenten für zeitweilige Schenken, solche Buffets zu eröffnen, und daß Diejeniger einer Geldstrafe verfallen, welche hiergegen handelt.

Die Patente für einseitige Schenken müssen beim Accise-Aufseher, an der Srednia-Straße, gelöst werden.

Łódz, den 17. (29.) März 1868.

Der Magistrat der Stadt Łódz.

Bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Stadt Łódz, auf dem Dinge der Neustadt, am Freitag den 19. April (1. Mai) d. J., von 10 Uhr Morgens an Möbel, Spiegel, eine Tischuhr und dgl. Gegenstände wegen rückständiger, der Ökonomie-Kasse der Stadt Łódz zu kommender Abgaben und Steuern vermittelst Licitation meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Łódz, den 11. (23.) April 1868.

Der Magistrat der Stadt Łódz.

Bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen Erbauung eines Lazarettes und eines Schwitzbades beim Petrokower Gefängnisse, im Bureau der Petrokower Gubernial-Regierung am 6. (18.) Mai d. J. um 12 Uhr Mittags, eine Licitation von der Summe 1532 Rub. 30 Kop. in minus, vermittelst verfertigter. Deklarationen stattfinden wird.

Ein jeder Licitant hat eine an die Gubernial-Regierung adressirte Deklaration einzureichen, auf derselben den Zweck zu welchem sie eingegeben wird, anzugeben und eine Kassenquittung über ein Badium von 152 Rub. beizufügen.

Die speciellen Bedingungen dieses Unternehmens können beim Bauinspektor in der Gubernial-Regierung täglich, mit Ausnahme der Festtage, eingesehen werden.

Deklaracje pisane być winny czytelnie i bez żadnych poprawek lub skrobań, na papierze stempowym ceny kop. 30 podług wzoru poniżej domieszczonego.

w Łodzi dnia 13 (25) kwietnia 1867 r.

Президентъ Э. Поленсъ.
за Секретаря Горькиѣ.

W z ó r d o d e k l a r a c j i.

Wskutek ogłoszenia Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego z d. 10 (22) kwietnia r. b. składam niniejszą deklarację podjęcia się budowy Lazaretu i Łaźni przy wzięciu Petrokowskim za samę rs. (wyraźnie liczbami i literami po ile).

Dowód na złożone wadium rsr. 152 składam, które w razie nieutrzymania się przy licytacji sam odbiorę, warunki licytacyjne odczytałem i w dowód tego podpisuję się.

Pisałem w N. dnia N. miesiąca N. roku 1868.

tu wypisać wyraźnie imię i nazwisko oraz miejsce zamieszkania.

Politische Rundschau.

Warschau, 25. April. In Paris ist die Epoche der beunruhigenden Gerüchte noch nicht beendet und wahrscheinlich aus dem Grunde, weil wie es scheint, noch kein wichtigeres Ereigniß die öffentliche Aufmerksamkeit auf einen anderen Punkt gelenkt hat; der „Abend-Moniteur“ schreibt die kriegerischen Gerüchte Börsen-Spekulationen zu und behauptet, daß die französische Regierung nichts unterläßt, was das Vertrauen in den Frieden bestärken könnte. Augenscheinlich werden jedoch die Befürchtungen nicht geringer, denn „Patrie“ hat es für nöthig befunden, ihre friedlichen Versicherungen zu wiederholen und Versicherungen über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen zu geben, wobei sie sich auf die Behauptungen der Berliner Zeitungen, als: „Nordd. Allg. Ztg.“ und „N. Pr. Ztg.“ beruft.

In Wien zerbricht man sich, nachdem es sich herausgestellt hat, daß die neue Steuer vom Vermögen unmöglich einzuführen geht, den Kopf darüber, eine neue Steuer zu erfinden, welche zur Deckung des Deficits dienen könnte, ohne daß man die Zinsen von der Staatsschuld zu erniedrigen brauchte, was einfach eine Erklärung des Staats-Bankerottes wäre. Indef zu diesem Zwecke der Klub der Linken verschiedene Pläne bespricht, fängt in den Kreisen des Abgeordnetenhauses an der Gedanke aufzutauhen, daß man eine Personal-Klassen-Steuer einführen sollte. Man kann annehmen, daß dieses Projekt eine ebenjohle Aufnahme finden wird, als sie das Projekt der Vermögenssteuer gefunden hat.

In der italienischen Abgeordneten-Kammer war das Projekt einer Aenderung in der Konstitution eingereicht und zwar in dem Sinne, daß das Wahlrecht erleichtert und die Wahl-Berechtigung erschwert werden sollte. Durch ein sonderbares Zusammentreffen der Umstände trug einer der Mitglieder der Linken, Herr Manchi hauptsächlich zur Zurücknahme dieses Vorschlages durch seine Rede bei, in welcher er bewies, daß Italien ein zu junges Reich ist, als daß es sich den Gefahren aussetzen könnte, welche aus öfteren Aenderungen in der Konstitution und einer Erweiterung des Wahlrechtes folgen müssen.

Die Nationalpartei in Dänemark, deren Organ „Dagbladet“ ist, rechnet immer noch darauf, daß Dänemark im Falle europäischer Konflikte ganz Schleswig wieder bekommen könnte und deshalb bemüht sie sich aus allen Kräften, die Unterhandlungen mit Preußen zu verhindern. Obgleich die Hoffnungen dieser Partei nur leer und täuschend sind, so wäre dennoch für den europäischen Frieden die Lösung diese Frage höchst erwünscht, welche der verstorbene Lord Palmerston ein mutmaßliches Zündhölzchen nannte.

Die von der Washingtoner Deputirtenkammer beschlossene Naturalisations-Bill, wird von den Zeitungen aller Länder, als dem Völkerrecht entgegenstehend, verdammt. Wie es scheint, ist dieses Gesetz deshalb angenommen worden, um die europäischen Regierungen zum Abschluß einer solchen Naturalisations-Konvention mit den Vereinigten Staaten zu zwingen, wie sie mit Preußen geschlossen worden ist. (Dz. Bar.)

— Kaum hatte die französische „Epoque“ vom 21. d. Mts. Morgens über eine lange Berathung des Markgrafen Moustier mit dem preussischen Gesandten, Grafen Goltz und dem österreichischen Gesandten, Fürsten Metternich, berichtet als auch gleich eine gewisse Unruhe an der Börse fühlbar wurde. Die regierunglichen Agenten schrieben dieselbe der Nachricht über die plötzliche Erkrankung des Herrn Narvaeg zu; diese Ausflucht hatte jedoch keinen Erfolg und die Regierung war genöthigt an demselben Tage im halbamtlichen „Abend-Moniteur“ einen höchst energischen Artikel zu veröffentlichen, in welchem sie sich auf den gesunden Verstand der Nation beruft gegen die Alarmisten, welche nur wegen ihrer Börsen-Spekulationen kriegerische Gerüchte verbreiten. Dieser Ar-

Die Deklarationen müssen leserlich, ohne alle Verbesserungen oder Radierungen auf Stempelpapier für 30 Kopfen, nach dem unten beigefügten Muster geschrieben sein.

Łódź, den 13. (25.) April 1868.

tikel sagt: „Die französische Regierung giebt sich alle mögliche Mühe, den allgemeinen Frieden zu befestigen; die anderen Kabinetter begreifen ebenfalls, daß es ihre Pflicht ist, darauf hinzuwirken, daß die Würde erhalten bleibt welche die Ideen des Rechtes und der Mäßigung erheischen.“ Ob dieser Artikel den beabsichtigten Zweck erreichen wird, ist schwer zu errathen; nur so viel ist gewiß, daß er nicht der erste ist, also auch nicht der letzte sein wird.

Die Wiener halbamtlichen Zeitungen glauben weniger an die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens; die Börse ist aufgeregter, als die Pariser. Die „Öst. Korresp.“ berichtet über viele Aenderungen im Ministerium. — Auf der am 22. d. Mts. stattgehabten Sitzung des ungarischen Parlamentes sprach der Präsident, auf Veranlassung der Geburt der Erzherzogin in überwiegend legitimistischem Charakter. Seine Rede wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Pesth und Ofen waren brillant illuminirt; viel Leute auf den Straßen.

Nach Berichten aus London wurden am 21. d. Mts. Abends in der Nähe des Buckingham-Palais zwei der Brandstiftung verdächtige Feiensch verhaftet, welche eine „griechisch Feuer“ genannte Masse in ziemlich bedeutender Menge bei sich hatten. — Am 23. d. Mts. fand ein riesenmäßiges Meeting hinsichtlich der Staatskirche in Irland statt, bei welchem 8,000 Personen zugegen waren; auf demselben präsidirte John Bright; man hörte ihn mit Applaus an und sprach sich für die Vorlage Glandstones aus.

Aus Turin berichtet man, daß auf dem Ehekontrakt des Prinzen Humbert als Zeugen sich die Gesandten von Frankreich, Sardinien und Preußen unterschrieben haben. Am 22. d. Mts. Morgens fand im Ballsaale des königlichen Palais, in Gegenwart des Hofes, der Minister, Deputirten u. s. w. die Civilehe des Prinzen Humbert mit der Prinzessin Margarethe statt. Gleich hierauf begaben sich in feierlichem Zuge Alle in die festlich geschmückte Kathedrale, wo in Gegenwart des diplomatischen Corps nach dem Abgange der Messe der Erzbischof von Turin, di Pietro, das Ehepaar mit dem Segen der Kirche vereinigte. Die Rückkehr der Neuvermählten war ein ununterbrochener Zug freudiger Demonstrationen der Armees, der Nationalgarde und des Volkes. In der Stadt herrscht ein außergewöhnliches Leben. Neugierige Ausländer sind in großer Menge vorhanden. Man sagt, daß Prinz Napoleon die Festlichkeiten in Florenz nicht besuchen wird. (Kur. Warsh.)

Berlin, 21 April. Die Nachricht des „Mem. Diplom.“ daß Hr. Bismarck an die württembergische Regierung eine Note wegen der anti-preussischen Agitationen in diesem Lande abgeendet haben soll, entbehrt jeden Grundes.

Die süddeutschen Staaten haben sich bereitwillig erklärt, das auf dem Bundesrathe vorgelegte neue Maß und Gewichtssystem anzunehmen. Wenn dieses System vom Rathe und Parlamente bestätigt sein wird, werden die Staaten dasselbe ihren Landtagen in solcher Form vorlegen, daß dasselbe gleichzeitig in den süddeutschen und norddeutschen Staaten mit dem 1sten Januar 1872 eingeführt werden könnte. (D. W.)

Berlin, 24 April. Wahrscheinlich werden in Kurzen zahlreiche Urlaubs erteilt werden. (D. W.)

Wien. Die bedeutendsten Mitglieder des isleitheschen Kabinettes mit dem Reichskanzler, Baron Beust, haben sich zu dem österreichischen Kaiser nach Pesth begeben, wo sie mit dem ungarischen Ministerium sich über die neue Armees-Organisation verständigen wollen. Nach den Wiener Zeitungen sind die Bedingungen für den Militärdienst folgende: Ein jeder österreichische Unterthan von zwanzig Jahren gehört zum Militärdienste durch vierzehn Jahre, und zwar fünf Jahre zum aktiven Dienste, fünf Jahre zur Reserve und vier Jahre zur Landwehr. Im Falle eines Angriffes auf das Reich, sollen alle Männer von

achtzehn bis zu vierzig Jahren einen Landsturm bilden und zu Kriegsdiensten verpflichtet sein. (D. W.)

Prag, 23 April. Ein Meeting der Czechen in Rudnize wird mit großem Eifer vorbereitet. Agenten tragen von einem Dorfe zum anderen die Aufforderung zu dieser Versammlung.

Paris. „La Patrie“ vom 23 d. Mts. schreibt: „Wir haben zuerst nachgewiesen, wie der wirkliche, augenblicklich durch kriegerische Gerüchte getriebene Stand der Dinge ist. Wir beschreiben den Charakter der Rüstungen Frankreichs und widersprechen den vermeintlichen Vorschlägen einer Abrüstung welche zwischen Paris und Berlin gewechselt sein sollten. Heute sieht es die ganze unabhängige Presse ein, daß diese Gerüchte, welche einige Zeit Glauben fanden, übertrieben oder falsch waren. Nicht nur sind die unabhängigen französischen Zeitungen mit uns unverstanden, sondern auch die glaubwürdigsten, deutschen Blätter gestehen, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen einem möglichen Konflikte sehr fern sind. Die heutige „Union“ sagt, daß die französische und die deutsche Presse darin übereinstimmen, daß der Friede erhalten bleiben wird. „Union“ hat Recht, sie würde gut thun, wenn sie sich den Bemühungen „La Patrie“ um die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens, welches nicht länger mehr durch Maneouver der Partheien betrogen werden sollte, anschließen möchte. (D. W.)

Vermischtes.

[Eine neue Erfindung.] Dieser Zeit ist wieder ein neues Mittel erfunden worden, die so viel gesuchten und höchst nützlichen Riesen des Meeres, die Wallfische, zu vertilgen. Der Erfinder dieses Mittels ist Hr. Thiercelin und des Mittel selbst sind Ladungen aus Strichnin und Kurara, welche nicht mehr als 30 Grammen wiegen. (Tausend Grammen sind ein Kilogramm oder 2 1/2 Pfund.) Eine einzige solche Ladung ist zum Töbten oder vielmehr Vergiften eines Wallfisches nöthig, welcher sogar bis anderthalb tausend Zentner wiegen kann. Diese Ladungen werden in den amerikanischen Bomben ähnlichen Geschossen angebracht, welche wie Kugeln in das Innere der Wallfische eindringen, dort plagen und das Gift hinterlassen, welches in nicht mehr als 4 bis 8 Minuten den Tod des Thieres herbeiführt. Versuche, welche zu diesem Zwecke auf zwei Reisen nach Newfoundland unternommen wurden haben die allergünstigsten Resultate geliefert. Hieraus schließt man auch, daß der Thran, Wallrath, Ambra und Fischbein bedeutend billiger werden müssen. — Aber wie wird es dann sein, wenn die Wallfische fehlen werden, da man sie in so leichter Weise mit einem Feuerzweck und ohne sich selbst der geringsten Gefahr auszusetzen, vertilgen kann? (Kur. Codz.)

Inserta.

OBWIESZCZENIE.

Rcjent Kancelarji w Zgierz.

Wiadomo czyui, iż w skutek ządania sukcesorów po Aleksandrze Ostrowskim pozostałych w dniu 23 kwietnia (5 maja) r. b. i dni następnych poczynając od godziny 10 zrana, na gruncie wsi Jasionka o wiorst dwie za miastem Parzęczewem w pow. Łęczyckim, sprzedawane będą przez publiczną licytację przed podpisany Rcjentem ruchomości, mianowicie: garderoba, bielizna, pościel, sprzęta domowe, kuchenne i tym podobne ruchomości, a to zaraz za gotowe pieniądze płacić się winne.

w Zgierz dnia 6 (18) kwietnia 1868 r.

Wojciech Hałaczkiwicz.

Obwieszczenie.

Czynię wiadomo, iż prawnie w egzekucji sądowej zajęte ruchomości, jako to: meble machoniowe, jesionowe, lustra, miedz, mosiądz i t. p. oraz chustki wełniane sztuk 25 w d. 19 kwietnia (1 maja) r. b., zaś salopę sukienką elkami podobną i takież kołnierz w dobrym stanie w d. 30 kwietnia (12 maja) r. b. wszystko o godzinie 11 zrana w Rynku publicznym Nowego Miasta w mieście Łodzi przez publiczną licytację sprzedam.

w Łodzi dnia 15 (27) kwietnia 1868 r.

Władysław Chełmiński, Komornik Sądowy.

Dr. Gustaw Altenberger,

Lekarz Powiatu Łodzińskiego, mieszka tymczasowo w Hotelu Engla pod Nr. 16.

Chorych przyjmuje u siebie między 8—9 rano i między 2—4 po południu.

Do Apteki mej w rynku Starego Miasta nadszedł transport świeżych Wód mineralnych, naturalnych i sztucznych, jak również Ekstrakt mięsny Liebiga, i pokarm w proszku dla dzieci Liebiga, oczem mam honor W.W. Panów Doktorów i Szanowną Publiczność zawiadomić.

Łódź, dnia 11 (23) kwietnia 1868 r.

E. Ludwig

Magister Farmacji.

Wyprzedaj Obuwia!

Mam honor oznajmić iż z powodu wyjazdu za granicę, wyprzedaj obuwie męskie po cenach najprzystępniejszych i przyjmuję obstalunki jeszcze tylko do Sw. Jana, które najsumienniejszy wykonywać będę.

J. Bańkowski.

Inserta.

Bekanntmachung.

Der Notar der Kanzlei in Zgierz

macht bekannt, daß auf Verlangen der nach Alexander Ostrowski hinterbliebenen Erben, am 23. April (5. Mai) d. J. und die darauf folgenden Tage, von zehn Uhr Morgens an auf dem Dorfe Jasionka, zwei Werst hinter der Stadt Parzęczew im Kępczyer Kreise vor dem unterzeichneten Notare verschiedene Mobilarien als: Kleider, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräthschaften und dergleichen Gegenstände vermittelst Licitation gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Zgierz, den 6 (18.) April 1868.

Wojciech Hałaczkiwicz.

Der Lodzer Kreiäpffikus,

Dr. Gustav Altenberger,

wohnt einstweilen im Hotel des Herrn Engel unter Nr. 16, alhwo er ärztliche Hülfe zwischen 8—9 Uhr früh und zwischen 2—4 Uhr Nachmittags erteilt.

Meine Apotheke am Ringe der Altstadt empfangt einen Transport frischer, natürlicher und künstlicher Mineralwässer sowie Liebig's Fleisch-Extrakt und Liebig's Nahrungsmittel für Kinder in Pulverform, was ich den Herren Herzgen und dem geehrten Publikum ergebenst anzeige.

Łódź, den 11. (23.) April 1868.

E. Ludwig,

Magister der Pharmacie.

Warschauer

Damen-Schneider.

Den hochverehrten Damen der Stadt Łódź und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich eben aus Warschau hier angekommen bin und im Hause des Herrn Bechtold, Petrower-Straße Nr. 256 (einstweilen beim Schneidmeister Maczkowski) wohne, wo ich alle Bestellungen auf Damenschneiderarbeiten annehme.

Geübte Näherinnen finden Beschäftigung.

Konstantin Stanisławski.

Schneidmühlen = Erzeugnisse, als: Balken, Böhlen, Bretter, Latten, Brettchen zu Manufaktur-Waaren, Dauben zu Zuderfässern werden zu festen Preisen verkauft, sowie Bestellungen auf Balken, Kreuzholz und dgl. Bauholz nach den vom Besteller angegebenen Maßen werden angenommen in der Stadt Łódź Nr. 449, wo auch auf Verlangen die näheren Erklärungen erteilt werden.

Israel Kantrowicz.

Petrower-Straße Nr. 746 ist eine Ober-Stuben mit Mobliien an ruhige Leute, zu vermiethe und gleich zu beziehen.

Założona w mieście tutejszem, przy ulicach Petrokowskiej i Pustej pod Nr. 576

nowa Fabryka WYROBÓW MIEDZIANYCH I METALOWYCH Teodora Remus,

podejmuje się wszelkich urządzeń podług najnowszej konstrukcji: w fabrykach cukru, gorzelniach, dystylarniach i browarach; oprócz tego wyrabia:

Sikawki do ognia i ogrodów, niemniej Pompy wszelkiego rodzaju, słowem wszystkie do kategorii tej należące artykuły; tudzież w tutejszym kraju dotąd nie wyrabiane **Kotły cyną platerowane dla farbiarzy i Wanny do kąpielii z urządzeniem do ich ogrzewania w pokoju.**

Przy cenach umiarkowanych i rychłej usłudze, poręcza fabryka za dokładną i trwałą robotę.

Nowo przybyły

Krawiec Damski

z Warszawy.

Mam zaszczyt donieść W.W. Paniom miasta Łodzi i okolic, iż obrałem sobie mieszkanie w domu W. Bechtolda Nr. 256 ulica Petrokowska (tymczasowo u krawca Mączkowskiego), gdzie przyjmować będę wszelkie obstalunki krawiectwa damskiego.

Potrzebne są także uzdatnione **PANNY** do szycia.

Konstanty Stanisławski.

W mieście Łodzi wyroby tartakowe z Dłutowa, to jest bale, tarcice, deski, łaty, towarne deseczki do zawijania wyrobów, klepki na fasy cukrowe i wszelkie obstalunki belek, krzyżaków i t. p. budulce podług rozmiarów żądającego, można dostać w składzie pod Nr. 449 a to po stałych cenach, za zgłoszeniem się każdy poinformowany będzie.

Jzrael Kantrowicz.

Jest do wynajęcia od Sw. Jana r. b. mieszkanie w Ryнку Nowego Miasta w domu p. Neufeld tu w m. Łodzi, składające się ze Sklepu frontowego, trzech pokoi, piwnicy i drwalni, bliższą wiadomość powziąć można w handlu win J. Zwolińskiego i Sp.

Od 1 maja jest do wynajęcia mieszkanie kawalerskie, składające się z pokoju obszernego frontowego i przedpokoju, przy ulicy Zawadzkiej Nr. 444.

W domu frontowym przy Nowym Ryнку Nr. 6 jest do wynajęcia od sw. Jana r. b. całe pierwsze piętro, całkowicie lub też częściowo. Bliższa wiadomość u właściciela.

Chłopiec porządnych rodziców, z odpowiedniemi wykształceniem szkolnem, mówiący po polsku i po niemiecku i mający chęć do kupiectwa może się zgłosić się w handlu

Karola W. Gehlig.

Gustaw Edward Schwertner z Saxonji, zgubił bilet na wolny pobyt w m. Łodzi. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Franciszek Gintzel z gminy Kliszczew zgubił paszport. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Wójta gminy Kliszczew.

Edward Peiser zgubił paszport i książeczkę legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Paszport Salomona Szampanier zagubiony został. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Die in hiesiger Stadt, an der Petrokower und Pusta-Straße Nr. 576 neu eingerichtete

Kupfer- und Metall-Waaren Fabrik
von

Theodor Remus,

übernimmt sämtliche Einrichtungen nach neuester Construction, in Zuckerfabriken, Brennereien, Destillations-Anlagen und Brauereien. Außerdem empfiehlt dieselbe:

Feuer- und Gartensprizen nebst **Pumpwerken** aller Art, überhaupt alle in diesem Fach vorkommende Artikel wie auch die bisher hier im Lande noch nicht fertigigten sogenannten **Plattirten Zinkfessel** für Farbereien und im Zimmer heizbare **Bademannen**. Bei billigen Preisen und prompter Bedienung wird zugleich für gediegene und dauerhafte Arbeit garantirt.

Die Formstecherei

des E. Hausmann,

Rawrot- Straße Nr. 1306.

empfehl't sich zur Anfertigung von Druck-Formen aller Arten.

Ein Knabe rechtlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der womöglich deutsch und polnisch spricht und Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden bei

Carl W. Gehlig.

Selfacter-Andreher und gute Schuß-Weiferinnen finden in meiner Baumwoll-Spinnerei bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Benjamin Krusche.

In einer hiesigen Spinnerei wird ein **Cylindermacher** und **Bleichermeister** gesucht. Näheres unter Nr. 332 in der Neustadt zu erfragen.

Im Vorderhause am Neuen Ringe Nr. 6 ist die ganze obere Etage im Ganzen oder auch getheilt, baldigst zu vermieten, und von Johanni zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Am neuen Ringe, im Hause des Herrn Neufeld, ist eine Wohnung, bestehend aus einem Boden, drei Zimmern, Keller, und Holzstall von Johanni d. J. ab zu vermieten. Näheres in der Weinhandlung **J. Zwoliński & Comp.**

Vom 1. Mai ist eine geräumige Vorderstube nebst Kabinet für einen einzelnen Herrn in der Zawadzka-Straße Nr. 444 zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer.

Gustav Eduard Schwertner aus Sachsen, hat seine Aufenthalts-Karte verloren. Der gültige Finder wolle dieselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Franz Singel hat seinen vom Wofte der Gemeinde Kliszczew ausgestellten Paß verloren. Der gültige Finder wolle denselben in der Kanzelät des genannten Woftes abgeben.

Der Paß und das Legitimationsbüchlein des Eduard Peiser, sind verloren worden. Der Finder wolle dieselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Theater im Paradies.

Donnerstag, den 18. (30) April 1868

Zum ersten Male:

Auf Rosen,

oder:

Füchse — Lauter Füchse.

Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von C. N. Görner.

Anfang 8 Uhr Abends.

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Майоръ Шиманъ.

Gedruckt bei S. Peterzilge.